

# Landschaftsentwicklungsprogramm LEP Gemeindespiegel Hallwil



Foto: Website Gemeinde

Der Gemeindespiegel unterstützt engagierte Menschen dabei, Natur und Landschaft gezielt zu fördern und nachhaltige Maßnahmen am richtigen Ort umzusetzen. Basierend auf fachlichen Grundlagen und lokalem Wissen wurden konkrete Handlungsempfehlungen erarbeitet und auf einer Übersichtskarte verortet. Der Gemeindespiegel entstand 2025 im Rahmen der Aktualisierung des Landschaftsentwicklungsprogramms (LEP) der Region LLS. Das LEP und der Gemeindespiegel sind unverbindliche Arbeitshilfen und setzen auf freiwilliges Engagement.

Weitere Informationen zum LEP, insbesondere auch zur "Ökologischen Infrastruktur" und zu weiteren Arbeitshilfen sind im Kurzbericht und auf der Website [Lep-aargau.ch](http://Lep-aargau.ch) zu finden.

## Inhalt Gemeindespiegel

1. Landschaftscharakter Hallwil und Umgebung
2. Übersichtskarte Hallwil mit verortetem Handlungsbedarf
  - 2.1. Handlungsbedarf Landschaft
  - 2.2. Handlungsbedarf Biodiversität, Gewässer, Vernetzung
  - 2.3. Handlungsbedarf Erholung, Freizeit, Kultur
  - 2.4. Handlungsbedarf Siedlung, Infrastrukturen, Klima
  - 2.5. Handlungsbedarf Wald
  - 2.6. Handlungsbedarf Landwirtschaft
    - 2.6.1. Ziel- und Leitarten mit Fördermassnahmen in Hallwil
3. Anhang: Ziele und Handlungsbedarf im überkommunalen Kontext
- 4.
- 5.

### Auskünfte zu LEP und Gemeindeberatung

Gabi Lauper  
LLS Kerngruppe Regionalplanung (Vorsitz)  
Teichweg 2, 5702 Niederlenz  
Tel. 062 891 55 89  
Mail: [gabi.lauper@lebensraum-ls.ch](mailto:gabi.lauper@lebensraum-ls.ch)

### Bearbeitung:

DüCo GmbH  
Büro für Landschaftsarchitektur  
5702 Niederlenz.  
Mail: [info@dueco.ch](mailto:info@dueco.ch)

## 1 Landschaftscharakter Hallwil und Umgebung

Die Beschreibungen des Landschaftscharakters basieren auf der kantonalen Landschaftstypologie (2022), dem Landschaftsqualitätsprojekt der Region LLS (2015) und ergänzenden Feldbegehungen. Die Landschaft in und um Hallwil zeichnet sich durch folgende Landschaftstypen und Landschafts-Teilräume aus:

### **Flusstallandschaften mit Schotterebene (FTL)**

Die grossflächige, offene, meliorierte, ackerbaugeprägte Ebene steht im Kontrast zur kleinstrukturierten Hügellandschaft. Der Aabach mit seinem Ufergehölz bildet das markante Raumelement in der Landschaft. Der Schlattwald mit seltenen Arten sowie die geplante Aabachau ergänzen diesen Naturraum.

Charakteristische Landschaftselemente sind:

- Schwemm- und Schotterebene
- Weite offene Talebene (Schlatt)
- Gewässersystem Aabach mit zufließenden Bächen aus Hallwil wie Wannenmoosbach, Riedbach (eingedolt) bildet ein landschaftsprägendes Element.
- Zwei lange Bacheindolungen führen durchs Schlatt (z.B. Riedbach)
- Vereinzelt dynamische Gewässerabschnitte mit naturnahen Uferbereichen am Aabach
- Angrenzend grossflächiges, artenreiches Waldstück (Schlattwald). Waldnaturschutzgebiet mit vielen Feuchtstandorten.
- Landwirtschaftlich genutztes Kulturland mit offenem, grossflächigem Nutzungsmuster und überwiegend intensiver Nutzung
- Gewässerbezogene Erholung (Aabach-Badi Muggeschissi)

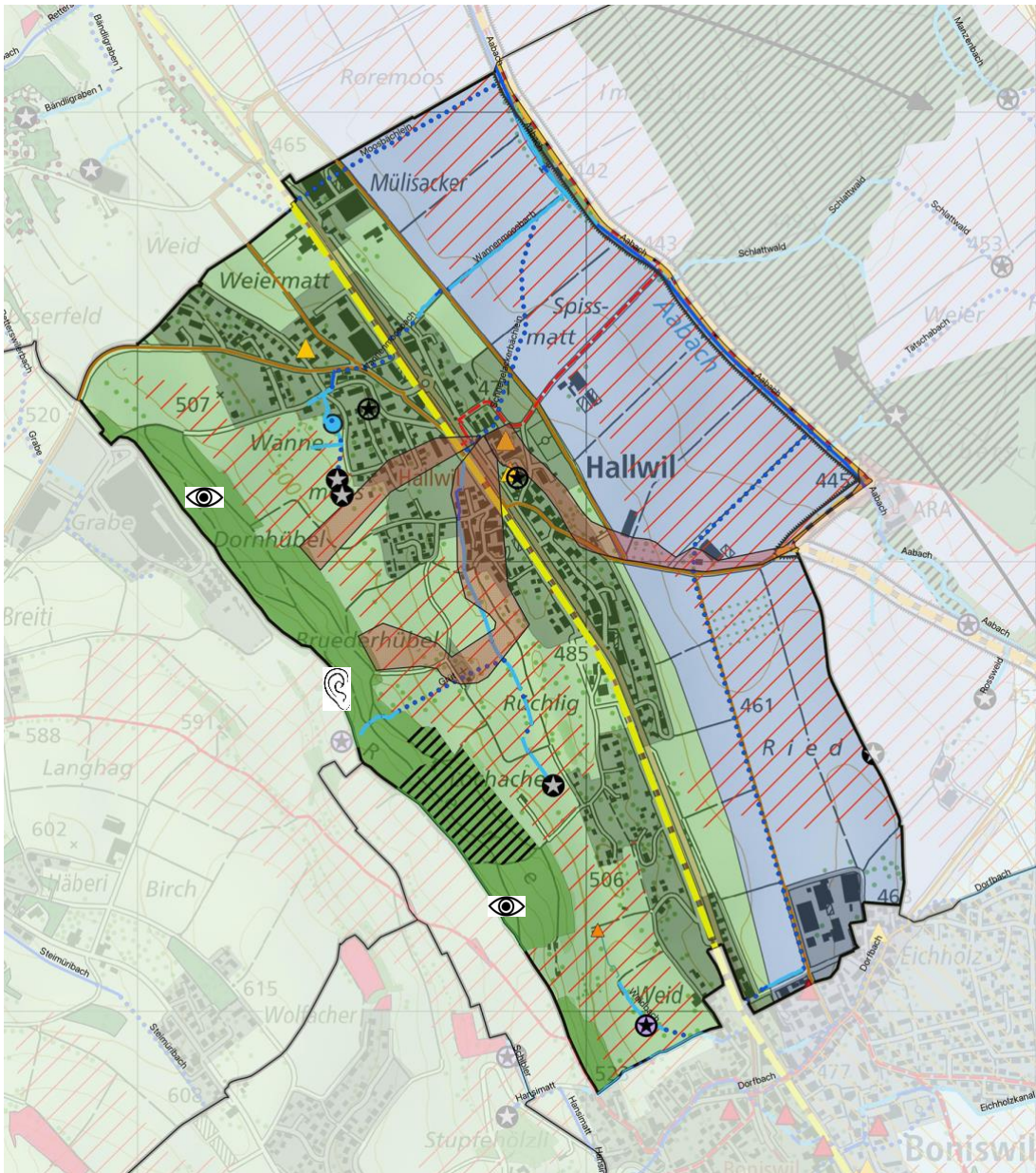
### **Strukturreiche Agrarlandschaften mit ländlicher Siedlungsstruktur (SAL)**

Nebst der offenen, ackerbaugeprägten Ebene des Schlatt liegt ca. die Hälfte des Gemeindegebietes in der abgeflachten Flanke der Hügellandschaft, welche auf der ganzen Westseite durch eine grössere Waldfläche (Rieme) begrenzt wird. In diesem leicht geneigten Landschaftsraum liegen einzelne Resten der ursprünglich kleinstrukturierten Kulturlandschaft.

Nebst Wiesen- und Ackernutzung sind auch vereinzelt kleine bis mittlere Streuobstwiesen und Obstbaumreihen vorhanden. Diese liegen vor allem am westlichen Siedlungsrand (wenige am östlichen Rand), im Offenland oder um Höfe und strukturieren das Landschaftsbild. Ein Wildobstboretum bereichert durch eine vielfältige, natürliche Bepflanzung den Landschaftsteil im Nordwesten (Wannemoos).




Der grösste Naturraum bildet die Heckenlandschaft entlang des Aabachs. Zwei längere, offene Bäche mit einzelnen Heckenstücken, Gehölzgruppen und Einzelbäumen durchziehen im Norden am Wannenmoosbach und im Westen am Schnegelackerbächlein das Gebiet. Weitere mittellange Bachabschnitte mit Heckenstück und Gehölzgruppen findet man am Grenzbach und Weidbach im Süden. Ein strukturreicher, vielfältiger Landschaftsteil mit Einzelbäumen, Baumgruppen, kleinem Wäldchen und Hecke liegt im Wigarte/ Chäle südwestlich des Dorfes.

## 2 Übersichtskarte Hallwil mit verortetem Handlungsbedarf




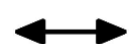

### Fließgewässer

(Umsetzungspartner Kanton und Gemeinde)

-  Fließgewässer wenig beeinträchtigt-natürlich
-  Fließgewässer stark beeinträchtigt-naturfremd
-  Fließgewässer eingedolt

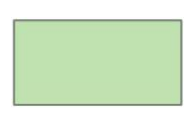
### Orientierungsinhalt Vernetzung

(primär durch Bund und Kanton umzusetzen)


-  Wildtierkorridor von nat. Bedeutung
-  Wildtierkorridor von reg. Bedeutung
-  Vernetzung Trockenlebensräume entlang Verkehrsinfrastrukturen

### Charakteristische Landschaftstypen

Kanton Aargau (Umwelt Aargau, fachliche Grundlage Landschaft)




 Struktureiche Agrarlandschaften mit ländlicher Siedlungsstruktur (SAL)

 Flusstallandschaften mit Schotterebenen (FTL)

 Amphibienvernetzung (siehe Tab. Handlungsbedarf Biodiversität)







Zahlen und weitere Symbole siehe Tabellen Handlungsbedarf. Es kommen nicht zwingend alle Legendeninhalte vor.

## 2.1 Handlungsbedarf aus Sicht Landschaft

Nr.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
<b>SAL FTL</b>	Charakteristische Landschaftselemente gemäss Beschreibung Kap. 1 erhalten, aufwerten, teilweise ergänzen. Generell Siedlungsränder in die Landschaft integrieren und ökologisch aufwerten.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
	Landschaften und Naturdenkmäler von nat. Bedeutung ( <b>BLN</b> ) sind gemäss den jeweiligen Schutzziele zu erhalten und zu fördern. Sie sind im kant. Richtplan eingetragen und in der BNO umzusetzen.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Bewirtschafter:innen, Bauherren
	Landschaften von kant. Bedeutung ( <b>LkB</b> ) gemäss kant. Richtplan sind Bauten und Anlagen ausserhalb der Siedlungsgebiete auf ein Minimum zu reduzieren und behutsam in den jeweiligen Landschaftscharakter zu integrieren. Umsetzung via BNO.	
<a href="#">Link Hallwil</a>	<b>Geomorphologische Objekte:</b> Diese landschaftlich prägenden Elemente sind zu erhalten und von Bauten und Infrastrukturen freizuhalten. Priorität:	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Bewirtschafter:innen
	Bezüglich Einsehbarkeit befinden sich die empfindlichsten Landschaftsräume vor allem im Gebiet Dornhübel, Rieme. Diese Landschaften sind vor weiteren Erschliessungen und Bauten zu verschonen bzw. sehr behutsam in den landschaftlichen Kontext einzugliedern.	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde, Grundeigentümer:innen, Architekt:innen Weitere Hinweise: Themenkarte Einsehbarkeit mit Arbeitshilfe






## 2.2 Handlungsbedarf aus Sicht Biodiversität, Gewässer, Vernetzung

Nr.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
	Naturschutzgebiete von kant. Bedeutung: <b>NkB</b> gem. Richtplan. Festsetzung als Naturschutzzonen in BNO (Schutzauftrag). Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
	<b>Naturschutzzonen gem. BNO.</b> Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde (kein Richtplaneintrag).	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
	<b>Hochstammobstgärten gem. BNO.</b> Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde. Weitere Hochstammobstgärten erhalten und durch Förderprogramme unterstützen.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
	<b>Hochstammobstgärten</b> mit hoher Qualität und in Bewirtschaftungsvereinbarung <b>Labiola</b> integriert. Geschützt sind nur diejenigen, die mit der Farbe «Naturschutzzone» hinterlegt sind. Eine allfällige Unterschutzstellung liegt im Ermessen des Eigentümers.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
Hecken	<b>Hecken:</b> Als wichtige Elemente der Biodiversität, Vernetzung und Landschaftsqualität erhalten, allenfalls erweitern und in Qualitätsstufe 2 (gem. DZV) aufwerten. In der Regel durch BNO (insbes. Kulturlandplan) geschützt	Initiative: Landwirte, Förster:in, Jagdgesellschaft, Lako, NGO. Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola, Förster:in, Jäger:in, NGOs
	<b>Trockenbiotopvernetzung:</b> Der Vernetzung der Trockenbiotope dienen die Anlagen und Borde, Trassees der Eisenbahnlinien mit ihren trockenen Borden, begleitenden Trockenmauern und weiteren bahnnahe Trockenstandorten und Ruderalflächen. Dadurch wird die weiträumige Vernetzung für trockenliebende Arten, insbesondere Reptilien (Eidechsen) und Wirbellose, erreicht. Diese Trockenbiotope sollten unbedingt als Ruderalstandorte erhalten und mit gleisnahen Trittsteinen ähnlicher Biotoptypen aufgewertet werden.	Koordination mit SBB und Kanton.
	<b>Amphibienvernetzung</b> kant./reg. Bedeutung: Vernetzungslinien zwischen Laichgebieten und Landlebensräumen für Amphibien. Förderung von barrierefreien Trittsteinen mit Kleinstrukturen und Stillgewässern.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Förster:in
	<b>Amphibienzugstellen:</b> Amphibienzugstellen als Hindernisse auf Strassen oder Bahnlinien für Amphibienwanderungen. Diese Stellen sind durch Unterführungen oder Leitsysteme zu sanieren und zu bewirtschaften.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde mit Anwohner:innen/Quartier
	<b>Fliessgewässer, stark beeinträchtigt-naturfremd:</b> Bachsohle aufwerten, Uferbereich natürlich gestalten, Gewässerraum extensiv bewirtschaften.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGOs. Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen, Bewirtschafter:innen
	<b>Fliessgewässer, eingedolt:</b> Fliessgewässer ausdolen. Gewässerraum extensiv bewirtschaften.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGOs. Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen, Bewirtschafter:innen

	<b>Weiherr, Stillgewässer:</b> Verlandung verhindern. Regelmässige Pflege gewährleisten. Umgebungszone extensiv bewirtschaften. Ungeschützte Objekte via BNO schützen.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen, Bewirtschafter:innen
	<b>Quellen «natürlich»</b> (gem. Pro Natura): als bedrohten Lebensraum und Klimaregulator schützen und erhalten. Umgebung naturnah bewirtschaften.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Bewirtschafter:innen, Grundeigentümer:innen, Förster:in
	<b>Quellen «beeinträchtigt»</b> (gem. Pro Natura): Beeinträchtigungen beseitigen. Umgebung naturnah bewirtschaften.	Vgl. Quellen "natürlich"
	<b>Quellen «gefasst»:</b> schützen, Umgebung naturnah bewirtschaften.	Vgl. Quellen "natürlich"
	<b>Quellen «gefasst beeinträchtigt»:</b> schützen und sanieren, Umgebung naturnah bewirtschaften. Potenzial hoch.	Vgl. Quellen "natürlich"
	<b>Feuersalamander:</b> naturnahe, durchgängige Fließgewässer mit Kolken fördern. Naturnahe Umgebung mit Kleinstrukturen.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen



**Generelle Handlungsempfehlungen:** Fließgewässer Beschattung fördern gem. Potenzialkarte  
Gewässerbeschattung des Kantons: Gewässererwärmung minimieren wegen Klimaerwärmung.  
Beschattungsgrad durch Pflanzung von Bäumen und Hecken fördern. Abschnittsweise gehölzfreie Bereiche schaffen für Bachlibellen u.a. Arten.

## 2.3 Handlungsbedarf aus Sicht Erholung, Freizeit, Kultur

Nr.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
<a href="#">Link</a> <a href="#">Hallwil</a>	<b>ISOS:</b> Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen. Hist. Ortsbildcharakter erhalten.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde mit Anwohner:innen/Quartier
<a href="#">Link</a> <a href="#">Hallwil</a>	<b>Hist. Verkehrswege</b> IVS, nat. und reg./lokale Bedeutung mit Substanz: schützen, Berücksichtigung bei BNO-Revision und Strassen-Baugesuchen. Substanzwert erhalten, aufwerten, hist. Belagssanierungen, IVS-Wegbegleiter schützen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren.	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde, Kanton
<a href="#">Link</a> <a href="#">Hallwil</a> 	<b>Ruheorte:</b> Für Gesundheitsförderung, Wohlbefinden, Naherholung wichtige Gebiete. Weitere Erschliessung, Lärmbelastung und Intensivierung vermeiden. Als extensive Naherholungsgebiete aufwerten. Bruederhübel.	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde
   	<b>Wanderwege:</b> mit spezifischen Massnahmen zur Wegattraktivität und Biodiversitätsförderung aufzuwerten, z.B. durch wegbegleitende, schattenspendende Baumreihen mit einheim. Feldgehölzen, Blumenstreifen, Krautsäumen, natürlichen Belägen usw.  Veloroute "Herzschlaufe": Massnahmen vgl. Wanderwege  <b>Velowege:</b> Massnahmen vgl. Wanderwege  Lehrpfad "Industriekultur am Aabach": Massnahmen vgl. Wanderwege	

**Generelle Handlungsempfehlungen:** Kulturdenkmäler (Diverse, gem. Themenkarte): schützen, Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren.  
Initiative: Gemeinde, Lako. Umsetzung: Gemeinde, Bauherrschaft, Architekt:innen.

## 2.4 Handlungsbedarf aus Sicht Siedlung, Infrastrukturen, Klima

Nr.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
 	<b>Fledermausquartiere</b> (gelb), <b>Gebäudebrütende Vogelarten</b> (rot) wie Mehlschwalben, Mauersegler: artgerechte Nistquartiere erhalten, Potenziale ausschöpfen bei Gebäudesanierungen, Neubauten. Öffentl. Bauten als Vorzeigebispiele aufwerten. Für Fledermäuse artgerechte Flugkorridore und Jagdlebensräume erhalten, aufwerten neuschaffen. Lichtsmog vermeiden.	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde, Firmen, Grundeigentümer:innen von Liegenschaften, Liegenschaftsverwaltungen, Private
vgl. Ö.I.	<b>Besonders wichtige Siedlungsfreiräume:</b> Oberrüti, Steimatt, Wannacher	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde, Werkhof, Baumpflegefirma

### Generelle Handlungsempfehlungen:

Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako

Umsetzung: Gemeinde, Firmen, Grundeigentümer:innen von Liegenschaften, Liegenschaftsverwaltungen, Private

Freihalte- und Grünzonen, Zone für öffentliche Anlagen und Bauten, Industriezonen: naturnah und klimafreundlich gestalten, aufwerten und unterhalten. Sensibilisierung von Privateigentümer:innen. Beratungsangebot Naturama/Kanton von «Natur findet Stadt».

Siedlungsränder, Ortseingänge: naturnahe, klimafreundliche und attraktive Gestaltung der SR als wichtiger Übergang von Bau- und Nichtbaugelände. Einbezug Arbeitshilfe Siedlungsränder LLS. Berücksichtigung von Frisch- und Kaltluftschneisen für ein angenehmes Bioklima der Bewohner:innen.



Bioklima verbessern: Grünfläche mit hoher Kaltluftproduktionsrate, Bioklimatische Bedeutung der Grün- und Freiflächen, Kaltluftzugsgebiete, Kaltluftleitbahnen, Kaltluftströmungsfeld.

Bäume, naturnahe Grünflächen, Brunnen und offene Gewässer, Dach- und Fassadenbegrünung, Sickerbeläge in der Siedlung fördern. Online Karten Aargau [Link Hallwil](#)

### Empfehlungen, Arbeitshilfen:

- Website [Lep-aargau.ch](http://Lep-aargau.ch): Spezialthema Klima
- Leitfaden BVU 2021 «Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung» anwenden, umsetzen, insbesondere bei BNO-Revisionen und Baugesuchen, Gestaltungsplänen.
- Arbeitshilfe: Biodiversität und Landschaftsqualität im Siedlungsgebiet. Empfehlungen für Musterbestimmungen für Kantone und Gemeinden. BAFU 2022.

## 2.5 Handlungsbedarf aus Sicht Wald

Nr.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
	<b>Waldrand</b> aufgewertet, geschützt BNO (grün) bzw. aufgewertet durch Kanton, nicht geschützt (rot): gestufte Waldrandnutzung weiterführen. Periodische Pflegeeingriffe sichern.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Forst Umsetzung: Förster:in
	<b>Naturschutzgebiet von kant. Bedeutung</b> im Wald. Naturnahe Bewirtschaftung gem. Auflagen.	Initiative: Kanton, Forst Umsetzung: Förster:in
<b>ab Herbst 2025</b>	Potenzialflächen Wiedervernässung im Wald (gem. Potenzialkarte Abt. Wald). Wiedervernässungsmassnahmen, i.d.R. Nutzungsverzicht oder sehr bodenschonende Einzelstocknutzung. Koordination mit Amphibienförderung.	Initiative: Kanton, GemeindeForst, NGOs. Umsetzung: Förster:in, Waldeigentümer:in

### Generelle Handlungsempfehlungen:

Naturnahe Waldbewirtschaftung gemäss Praxis Abt. Wald, Naturschutzprogramm Wald.

Initiative: Kanton, Gemeinde, Forst. Umsetzung: Förster:in, Waldeigentümer:innen

## 2.6 Handlungsbedarf aus Sicht Landwirtschaft

Massnahmen auf dem landwirtschaftlichen Kulturland werden primär durch das kantonale Programm Labiola umgesetzt. Direktzahlungsberechtigte Landwirt:innen können sich dazu im kommunalen Vernetzungsprojekt beteiligen. Landwirt:innen, die keinen solchen kant. Bewirtschaftungsvereinbarung wollen oder nicht direktzahlungsberechtigt sind, können durch Atteste für geeignete Flächen/Objekte sog. Einzelverträge mit dem Kanton abschliessen.

Biotope von nationaler (Flachmoore, Trockenwiesen und -weiden, Amphibienlaichgebiete) und kantonaler Bedeutung (Naturschutzgebiete) inkl. Pufferzonen sowie Biotope gemäss Kennartensystem der kantonalen Naturschutzverordnung und Schutzzonen gemäss Kulturlandplan müssen in die Bewirtschaftungsvereinbarungen aufgenommen werden. Die Vorgaben zu den Schutzobjekten der kommunalen Kulturlandpläne sind mit den Bewirtschaftungsvereinbarungen umzusetzen.

Angaben zu Fruchtfolgeflächen: [Link Hallwil](#)

### 2.6.1 Ziel- und Leitarten mit Fördermassnahmen in Hallwil

Da die Gemeinde sich nicht am kantonalen Vernetzungsprojekt Labiola beteiligt, wurden keine gemeindespezifischen Vernetzungsräume mit Massnahmen und Zielarten ausgeschieden. Grossräumige Angaben zu spezifischen Schwerpunkträumen bezüglich Biodiversität sind mit Massnahmen und Zielarten in der LEP-Themenkarte "Ökologische Infrastruktur Ö.I." zusammengestellt.

## Anhang: Ziele und Handlungsbedarf im überkommunalen Kontext

Einteilung Teilräume siehe Kurzbericht LEP. HF = Handlungsfelder

Teilräume	C: Ebene Schlatt
Gemeinde	Egliswil, Hallwil, Seengen, Seon
HF	Ziele, Handlungsbedarf
Landschaft	<p>In den Landschaften von kant. Bedeutung (LkB) gemäss kant. Richtplan sind Bauten und Anlagen ausserhalb der Siedlungsgebiete auf ein Minimum zu reduzieren und behutsam in den jeweiligen Landschaftscharakter zu integrieren. Betroffen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ganzes Kulturland</li> </ul> <p>Es wird ein Miteinander von Landwirtschaft (Ackerbau), Erholung und Biodiversität (Wildtierkorridor und Aabachau) angestrebt. Vorrangfunktionen und die Besucherlenkung sind zu verorten («Vision Landschaft Aabach»).</p>
Biodiversität, Vernetzung, Gewässer, Ökologische Infrastruktur	<p><u>Naturschutzgebiete von kant. Bedeutung NkB</u> gem. Richtplan, Naturschutzzonen gem. BNO. Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsvereinbarungen mit Kanton oder Gemeinde (Initiative: Gemeinde, Lako, NGO. Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seengen: NkB Schlattwald</li> </ul> <p>Regionale <u>Wildtierkorridore</u>. Massnahmen zur Wildtierförderung umsetzen (Partner: Kanton, Gemeinde, Forst, Bewirtschafter:innen).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• AG 12 Hallwilersee – Schlatt und AG R13 Chalchtal/Seon – Schlatt</li> </ul> <p><u>Amphibienverbund</u> reg./kom. Bedeutung: Vernetzungslinien zwischen Laichgebieten und Landlebensräumen für Amphibien. Förderung von barrierefreien Trittsteinen mit Kleinstrukturen und Stillgewässern (Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO. Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Förster:in, NGOs).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Längsvernetzung Nord/Süd entlang Aabach</li> </ul> <p><u>Fliessgewässer</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seengen: Eingedolte Bachabschnitte Dottenmoosbach, Manzenbach, Tätschabach. Vernetzung fördern mit Schlattwald und Aabach.</li> <li>• Aabach: stellenweise renaturieren. Koordination mit geplanter Aabachau</li> </ul>
Wald	<p><u>Naturschutzgebiet von kant. Bedeutung im Wald</u>. Naturnahe Bewirtschaftung gem. Auflagen, Naturschutzprogramm Wald (Initiative: Kanton, Forst. Umsetzung: Förster:in, Waldeigentümer:innen).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seengen: NkB Schlattwald</li> </ul>
Erholung, Freizeit, Tourismus, Kultur	<p><u>ISOS</u>: Hist. Ortsbildcharakter erhalten. Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen (Initiative: Gemeinde, Lako, NGO. Umsetzung: Gemeinde mit Anwohner:innen/Quartier).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lokale Bedeutung (inkl. "ohne Einstufung"): Hallwil</li> </ul> <p><u>Hist. Verkehrswege IVS</u>, nat. und reg./lokale Bedeutung mit Substanz: schützen, Berücksichtigung bei BNO-Revision und Strassen-Baugesuchen. Substanzwert erhalten, aufwerten, hist. Belagssanierungen, IVS-Wegbegleiter schützen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren (Initiative: Gemeinde, Lako. Umsetzung: Gemeinde, Kanton).</p> <p>Regionale, lokale Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hallwil: Oberschlatt,</li> <li>• Seengen: Strasse Richtung ARA</li> </ul>

<b>Teilräume</b>	<b>D: Nördliche Endmoräne / G: Mittlere Hügelzone / K: Westl. Talseite Bünztal</b>
Gemeinden	Egliswil (D), Seon (D), Ammerswil (G), Lenzburg (G), Schafisheim (G), Staufen (G), Dintikon (K), Sarmenstorf (K)
<b>HF</b>	<b>Ziele, Handlungsbedarf</b>
Landschaft	<p>In den Landschaften von kant. Bedeutung (LkB) gemäss kant. Richtplan sind Bauten und Anlagen ausserhalb der Siedlungsgebiete auf ein Minimum zu reduzieren und behutsam in den jeweiligen Landschaftscharakter zu integrieren. Betroffen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seon: Fornholz, Pfaffebiel, Geere, Zwüsche de Hölzere</li> <li>• Egliswil: ganzes Kulturland ausser Winkelmatte</li> <li>• Dintikon: Lättberg</li> </ul> <p>K: Die siedlungsgliedernden Landschaftskorridore sind zu sichern.</p> <p><u>Siedlungstrenngürtel</u> gem. kant. Richtplan: Kein Zusammenwachsen der Siedlungsgebiete, Multifunktionale Landwirtschaft für Nahrungsmittelproduktion, landschaftliche Aufwertungen, Biodiversitätsförderung, Naherholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staufen – Schafisheim</li> </ul>
Biodiversität, Vernetzung, Gewässer, Ökologische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationaler <u>Wildtierkorridor</u> AG 08 Schürberg – Birre/Seon: Massnahmen zur Wildtierförderung umsetzen (Partner: Kanton, Gemeinde, Forst, Bewirtschafter:innen).</li> <li>• <u>Trockenbiotopvernetzung</u> entlang der Borde der Seetalbahn (weiträumige Vernetzung für trockenliebende Arten, insbesondere Reptilien und Wirbellose).</li> <li>• <u>Amphibienverbund</u> kant./reg. Bedeutung Seon-Schafisheim mit Pfaffbiel-Buechsteiacher, Buechsteiacher-Aabach, Zentralgefängnis Lenzburg-Henschiken, Längsvernetzung Nord/Süd entlang Aabach: Vernetzungslinien zwischen Laichgebieten und Landlebensräumen für Amphibien. Förderung von barrierefreien Trittsteinen mit Kleinstrukturen und Stillgewässern (Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO. Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Förster, NGO's).</li> <li>• <u>Amphibienlaichgebiete</u> von nat. Bedeutung Dintikon/Stöckbode. Laichgebiete sichern, pflegen, Pufferbereiche extensiv bewirtschaften, Kleinstrukturen fördern.</li> <li>• <u>Amphibienzugstellen</u> Heuelmüli-Schafisheim, Seon-Oholten, Verbindungsstrasse Lenzburg-Ammerswil: Amphibienzugstellen als Hindernisse auf Strassen oder Bahnlinien für Amphibienwanderungen. Diese Stellen sind durch Unterführungen oder Leitsysteme zu sanieren und zu bewirtschaften (Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde mit Anwohner:innen/Quartier).</li> </ul> <p><u>Fliessgewässer:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schafisheim, Bettenthal: Steindler, Geissgrube, Hofbach: eingedolte Bäche, Vernetzung Richtung Bettetalbach fördern. Bettalbach aufwerten.</li> <li>• Ammerswil: eingedolte Bäche Strübibach und Teufelbach, Vernetzung Richtung Wald fördern.</li> <li>• Dintikon: eingedolte Bachabschnitte Strübibach und Heerelochbach, Vernetzung Richtung Wald fördern.</li> <li>• Egliswil: eingedolter Bachabschnitt Chüebrunnebach, Vernetzung Richtung Wald und ausgedoltem Abschnitt Eichberg fördern.</li> <li>• Egliswil: eingedolte Bachabschnitte Bergbach und Windetelbach Vernetzung Richtung Wald und Dorfbach / Hasenmoosbach fördern.</li> </ul> <p><u>Besonderheiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lenzburg: Zweuiweiher, Fünfweiher: Interessensabstimmung zwischen Biodiversität und Erholungsnutzung.</li> <li>• Büehlhofweiher aufwerten.</li> </ul> <p><u>Hochstammobstgärten</u> gem. BNO. Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsvereinbarungen mit Kanton oder Gemeinde (Initiative: Gemeinde, Lako, NGO. Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seon: Hochstammförderprogramm gem. Jahresprogramm Lako umsetzen</li> <li>• Egliswil: Zahlreiche Hochstammobstgärten erhalten</li> </ul>
Wald	<p><u>Naturschutzgebiet von kant. Bedeutung im Wald.</u> Naturnahe Bewirtschaftung gem. Auflagen, Naturschutzprogramm Wald (Initiative: Kanton, Forst. Umsetzung: Förster, Waldeigentümer:innen).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lenzburg: Lütisbuech, Bühl/Rain, Heideburg, Zweuiweiher, Fünfweiher</li> <li>• Ammerswil: Geissholz, Chääle</li> <li>• Schafisheim: Bergmatte, Langholz, Angel</li> <li>• Seon: Aabach/Binzeholz,</li> <li>• Egliswil: Chrüzbigger, Hinter Rubig, Firmetel</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dintikon: Boonerüti, Firmetel,</li> </ul> <p><u>Waldrand</u> aufgewertet, geschützt BNO bzw. aufgewertet durch Kanton, nicht geschützt: gestufte Waldrandnutzung weiterführen. Periodische Pflegeeingriffe sichern (Initiative: Kanton, Gemeinde, Forst. Umsetzung: Förster).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lenzburg: Lütisbuech</li> <li>• Schafisheim: Seeberg, Oberi Buechrüti</li> <li>• Egliswil: Birch, Chrüzbigler, Hinter Rubig, Bäpperch, Firmetel, Ebnet, Lütisbuech, Winkelmat</li> <li>• Dintikon: Hochrüti</li> <li>• Seon: Geere, Spausel</li> </ul>
<p>Erholung, Freizeit, Tourismus, Kultur</p>	<p>D: Die Gebiete mit hohem Naturwert abseits der Hauptverkehrsanlagen sind in ihrer Charakteristik als Raum der akustischen und visuellen Ruhe zu erhalten und zu sichern.</p> <p>G: Dieser Übergangsbereich soll als Erholungs- und Naturraum gleichermaßen entwickelt werden. Durch eine Besucherlenkung sollen die Interessenskonflikte minimiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lenzburg: Zweuiweiher, Fünfweiher: Interessensabstimmung zwischen Biodiversität und Erholungsnutzung.</li> </ul> <p><u>ISOS</u>: Hist. Ortsbildcharakter erhalten. Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen (Initiative: Gemeinde, Lako, NGO. Umsetzung: Gemeinde mit Anwohner:innen/Quartier).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Bedeutung: Ammerswil</li> </ul> <p><u>Kulturdenkmäler</u>: schützen, Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren (Initiative: Gemeinde, Lako. Umsetzung: Gemeinde, Bauherrschaft, Architekt:innen).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dintikon, Seon</li> </ul> <p><u>Denkmalschutzobjekte</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Henschiken, Ammerswil, Egliswil, Seon</li> </ul> <p><u>Hist. Verkehrswege IVS</u>, nat. und reg./lokale Bedeutung mit Substanz: schützen, Berücksichtigung bei BNO-Revision und Strassen-Baugesuchen. Substanzwert erhalten, aufwerten, hist. Belagssanierungen, IVS-Wegbegleiter schützen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren (Initiative: Gemeinde, Lako. Umsetzung: Gemeinde, Kanton).</p> <p>Nationale Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seon: Zwüsche de Hölzere</li> </ul> <p>Regionale, lokale Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schafisheim: Stocketrain, Binz</li> <li>• Seon: Geere, Oholten,</li> <li>• Lenzburg: mehrere bei Zweuiweiher-Bäreloch</li> <li>• Ammerswil: Strauacher, Teuftel, Winteracher, Strasse Richtung Lenzburg</li> <li>• Dintikon: Widhau, Ruude, Dorfteil Süd, Eich</li> <li>• Egliswil: Häbni, Burschmatt Ausfahrtsstrasse Süd-Richtung Berg, Berg, Firmetel, Geisshof</li> </ul>